

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 4 (1926)
Heft: 9

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Felsen sitzen, über Fluten träumen,
 Still sich ergeh'n auf schatt'gem Waldespfad,
 In nie von Menschen noch beherrschten Räumen,
 Die selten, nie ein Sterblicher betrat,
 Erklimmen einsam des Gebirgs Grat
 Mit wilden Herden, die nicht Ställe brauchen,
 Am Abgrund steh'n, am schäum'gen Wasserbad,
 Das ist nicht Einsamkeit, das heisst: sich tauchen
 In die Natur, die Seel' in ihre Seele hauchen.

(Byron.)

Sektions-Nachrichten

Ferienzusammenkunft vom 4. August 1926 auf Gurten-Kulm.

Dieser zweiten Ferienzusammenkunft war verhältnismässig gutes Wetter beschieden. Man zählte gegen hundert Clubmitglieder und Angehörige, die sich zu kurzen Stunden gemütlich in den schönen Räumen des Kulmhotels zusammenfanden. Anstelle der sonst bei solchen Anlässen üblichen, gediegenen Produktionen der Gesangssektion erhob sich nach dem animierenden Begrüssungspauk des Vizepräsidenten hin und wieder, aus der einen oder andern Ecke angestimmt, ein allgemeiner Cantus. Im übrigen wurde recht fleissig getanzt. Meist lud die schneidige Handorgelmusik zu modernen Tänzen ein, aber auch etwa zu antiken für die ältern Semester, die noch nicht Lust oder Gelegenheit zur Modernisierung gefunden hatten.

Werthmüller.

Clubsitzung vom 1. September 1926.

In üblicher Weise wurde das Andenken der verstorbenen Mitglieder Werner Stumpf, Techniker, und Alfred Bürgi, Architekt, sowie des Führerveteranen Hans Kaufmann (Grindelwald) geehrt.

Aufnahmegerüste kamen diesmal keine zur Behandlung, hingegen wurden 8 neue Anmeldungen bekannt gegeben.

Wildstrubelhütte. Die Clubversammlung hatte am 7. April 1926 für den Neubau der Wildstrubelhütte einen Kredit von 30,000 Franken bewilligt, zugleich aber eine Kommission eingesetzt mit dem Auftrag, die Anlage des Baues und namentlich die Frage noch zu prüfen, ob nicht anstelle des vorgesehenen Anbaues an das Rohrbachhaus ein gesonderter Bau errichtet werden sollte (vgl. «Club-Nachrichten» Nr. 4, S. 54 ff.). Die Kommission und der Vorstand sind nach gründlicher Prüfung an Ort und Stelle einstimmig zum Schluß gelangt, es sei namentlich aus technischen Gründen zweckmässiger, die neue Hütte als gesonderten Bau zu erstellen. Der Bauplatz ist ca. 60 Meter nördlich vom Rohrbachhaus gewählt. Anstatt der im früheren Projekt vorgesehenen 33 Schlafplätze (Pritschen) sind deren 42 in Aussicht genommen. Der separate Bau, womit auch die Anlage eines gesonderten Abortes verbunden ist, sowie die Vermehrung der Schlafplätze bedingen eine Erhöhung der Bausumme auf voraussichtlich 40,000 Franken. Auf Grund einer Bausumme von 40,000 Franken ist auch das Subventionsgesuch (50 %) beim Zentralkomitee erneuert worden zuhanden der diesjährigen Delegiertenversammlung; auf der Liste der Subventionsgesuche dürfte es an erste Stelle kommen, da es letztes Jahr an die erste Stelle der nichtbehandelten Gesuche zu stehen kam. Die von der Clubversammlung (7. April 1926) bestellte Kommission hätte eigentlich ihre Aufgabe erfüllt; sie wird aber, als fachmännische Baukommission, auch weiterhin amten. Die neuen Pläne lagen der Clubversammlung vor. In der Diskussion wurde angeregt, es sei eine andere Raumverteilung im Erdgeschoß zu prüfen im Sinne der Trennung des Küchen- und Essraums vom Schlafraum. Der Vorstand nahm diese Anregung entgegen zur Prüfung in Verbindung mit der Baukommission. Auf Antrag des Vorstandes wurde *beschlossen*:

In teilweiser Abänderung des Beschlusses vom 7. April 1926 wird dem vorgelegten Projekt für einen *gesonderten Neubau der Wildstrubelhütte* mit einer voraussichtlichen *Bausumme von 40,000 Franken* grundsätzlich zugestimmt, und es werden dem Vorstand die nötigen Vollmachten und Kredite zur Ausführung des Baues erteilt.

Mitteilungen. Die Clubmitglieder werden aufgefordert, dem Vorstand Vorschläge für die Wahl der Vertreter an die *Delegiertenversammlung* vom November einzureichen. Es wird bekannt gege-

ben, dass der Stadturnverein Bern den Sektionsmitgliedern in seinem *Berg- und Skihaus Süfternen* Vorzugspreise gewährt. Auf Anfrage betreffend Behandlung übersetzter Rechnungen für *Rettungs- und Bergungsaktionen* wird bemerkt, dass solche Rechnungen dem C. C. unterbreitet werden können, das sie durch Sachverständige prüfen lasse. Der Präsident wies auf den in den «Alpen» veröffentlichten Vorschlag von Redaktor Dr. Jenny betreffend *Erschliessung fremder Gebirge* durch den S. A. C. hin. Der Vorschlag soll später besprochen werden.

Nach Schluss des geschäftlichen Teils erfreute uns Herr Dr. Ed. Frey mit einem durch starken Applaus verdankten *Lichtbildervortrag*: «*Reisebilder aus Skandinavien*».

Der Referent hatte letzten Sommer an der botanischen Studienreise teilgenommen, wovon uns Herr Prof. Rytz am 7. April bereits eine Episode, « die Besteigung des Sneehätta in Norwegen », vorgeführt hat (vgl. « Club-Nachrichten » Nr. 4, S. 56). Nun wurden wir von den Stockholmer Schären aus durch die mittelschwedischen Waldgebiete und, nach Norden, durch Lappland zu den Lofoten geführt. Die interessanten, zum Teil stimmungsvoll kolorierten Bilder waren durch belehrende und unterhaltende Worte belebt. Es wurde namentlich auf den Verlauf der Vegetation hingewiesen, die vom baumreichsten Mittelland sowohl gegen das Meer hin und über die Küsteninseln als auch gegen die Höhenlagen im Innern in ähnlicher Weise abnimmt. Das Festland bei Stockholm weist Waldungen von Kiefern auf, vermischt mit Ulmen, Birken und Erlen, die nähern Inseln ebenfalls noch üppige Waldung, die weiter hinaus abnimmt bis zu den Wacholderbüschchen zwischen den rundgeschliffenen Steinbuckeln der Vorinseln. Im Landesinnern gegen Norden vordringend sehen wir mit steigender Höhe die ausgedehnten Birkenwaldungen (zwischen 600 und 700 m) zurücktreten, um einem Zwergstrauchgürtel (bis zu ungefähr 1000 m) und dann einem Rasengürtel (bis etwa 1200 m) Platz zu machen; weiter oben löst sich die Vegetation allmählich auf, so dass auf ca. 1600 m fast kahler Boden hervortritt (Rundhöcker mit Mooseen und Flechten bedeckt). Während vorerst nur wenige und flache Berge aus der Hochebene hervortreten (ca. 1800 m hoch, Überreste einer alten ausgedehnten Ebene), werden die Berggestalten gegen Westen zu markanter; dann erscheinen die Fjordabstürze, die trotz ihrer geringen Höhe (8—900 m) imposant wirken, weil

sie, ein ertrunkenes Gebirge, unmittelbar aus dem Meer aufsteigen. Aehnlich sehen die Lofoteninseln aus. Schon auf dem Festland ist, unter Einwirkung des maritimen Klimas, die Baumgrenze gegen das Meer hin tiefer gesunken. Auf den Inseln verschwindet die Baumvegetation wieder; die äussersten Berginseln haben keinen Wald mehr. Das Klima ist aber hier (nördlich des Polarkreises) dank des noch wirkenden Golfstromes relativ mild. Aus dem vielen Interessanten seien noch erwähnt: Achteckige Lappenhütten mit Birkenrinde und Torfziegeln verkleidet. Anderswo schmucke, oft farbig gestrichene Holzhäuser, auch ebensolche Kirchen; Speicher auf Holzpfosten (ähnlich wie vielerorts im Wallis die Speicher auf den Steinsockeln). Prachtvolle Brombeervegetationen. Massenhafte, alle Vorstellung übersteigende Vogelkolonien (namentlich Möven) an der felsigen Meeresküste. Stark jodhaltige Meeralgen. Fischfang und Fischtrocknerei in grossem Maßstabe.

In der auf den Vortrag folgenden kurzen Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, ob nicht die nordischen Gegenden mit ihren oft überwältigenden landschaftlichen Schönheiten Teile unsres Fremdenzustroms (namentlich aus England) ablenken könnten. Die Frage wurde aber verneint mit dem Hinweis darauf, dass dort die für die Schweiz typische Mannigfaltigkeit der See- und Gebirgslandschaften, insbesondere auch der Gletscherwelt fehle.

Werthmüller.

Druckfehler-Berichtigung.

Im Bericht über die geologische Exkursion, «Club-Nachrichten» Nr. 7, S. 107, Zeile 7 von oben, soll es heissen: «So bildete sich ein Bodensatz in den Meeren» (anstatt: Bodensalz).

Aus den Vorstandsverhandlungen.

Die Sitzungen vom 23. Juli und 25. August waren vor allem dem Neubau der *Wildstrubelhütte* gewidmet. Ein Schreiben der städtischen Finanzdirektion (Liegenschaftsverwaltung), womit infolge eingelangter Kaufsofferte für den Platz beim Du Pont angefragt wurde, ob für den *Bau des Alpinen Museums* noch auf diesen Platz reflektiert werde, wurde der Kommission des Alpinen Museums überwiesen.

In der Sitzung vom *15. September* wurde die an der Club-
sitzung vom 1. September gestellte Anregung bezüglich der Raum-
einteilung im Erdgeschoss der neuen *Wildstrubelhütte* mit der
Baukommission und dem Clubmitglied, das die Anregung gemacht
hatte, gründlich geprüft. Auf einstimmigen Antrag der Fachleute
wurde an der im neuen Projekt vorgesehenen Einteilung fest-
gehalten.

Es wurde beschlossen, im Winter folgende *Kurse* abzuhalten:
Kartenlesekurs (getrennt für Anfänger und Vorgerückte). Skikurs
für Senioren (namentlich Anfänger). Tanzkurs für «ältere»
Leute (Erlernen der modernen Tänze im Hinblick auf die Berg-
chilbi). Werthmüller.

Exkursionsprogramm 1927.

Die Exkursionskommission bittet wiederholt alle Mitglieder
Vorschläge und Wünsche für Touren, zur Aufnahme in das nächst-
jährige Exkursionsprogramm, spätestens bis Mitte Oktober einzu-
reichen an den Exkursionschef E. Niedermann, Gutenbergstr. 31.
Auch liegt im Clublokal bei den Teilnehmerlisten für Clubtouren
eine Liste, in welche bezügliche Eintragungen gemacht werden
können. Die Exkursionskommission.

Kartenlese-Kurse.

Es ist beabsichtigt, bei genügender Beteiligung wiederum Kar-
tenlesekurse mit Kompassgebrauch zu veranstalten. Dieselben
sollen eingeteilt werden in:

- a) Kurs für Anfänger* während den Monaten November und Dezember,
- b) Kurs für Vorgerückte* in den Monaten Januar und Februar
eventuell März.

Jeder Kurs soll 3—4 Kursabende und etwa zwei praktische
Uebungen im winterlichen Gelände umfassen. Die Kurse sind
unentgeltlich und werden unseren Mitgliedern bestens empfohlen.
Listen für die Eintragung der Anmeldungen liegen im Club-
lokal auf. Der Exkursionschef.

Ludwig Darmstaedter als Alpinist.

Der am 9. August 1846 geborene begann seine alpine Laufbahn 1867 als Heidelberger Student mit einem Besuch von Zermatt, einer Umwanderung des Monte Rosa und einer Besteigung des Breithorns und beschloss sie im Jahr 1900 mit einer Besteigung des Matterhorns. In der Zwischenzeit hat er mit Unterbrechungen wegen angestrengter Berufstätigkeit das ganze Alpengebiet von Dauphinée bis zu den Dolomiten durchwandert und eine bedeutende Anzahl von Hochgipfeln erstiegen, darunter mehrere als Erster. Die Hauptpunkte seiner Tätigkeit sind folgende:

Im Jahr 1869 gelang ihm mit dem Curaten Senn die Erstbesteigung der Firmisanschneide im Oetztal. Er erstieg im gleichen Jahr den Ortler und den Grossglockner.

Regelmässige Hochtouren machte er in den Jahren 1883—1894 und nachher 1897, 1899 und 1900.

Die Chronik der Sektion Bern S. A. C., welcher D. im Jahr 1883 beitrat, gibt uns über diese Touren folgende Auskunft:

1883: Joderhorn, Mattmark-Weissthor, Angstbordpass, Pas de Boeuf, Bella Tola, Roc Noir, Corne de Sorebois, Col du Torrent, Pigno d'Arolla, Col de Seillon, Col de Fenêtre, Becca di Nona, Col de Garin, Col du Géant, Col du Goléon, Brêche de la Meije, Col du Sclé, Mont Pelvoux, Rocher du Goléon, Col Lombard, Col des Aiguilles d'Arve.

1884: Säntis, Vorderer Kaiserrück, Bächistock, Claridenpass, Oberalpstock und Brunnipass, Piz und Pass Cristallina, Rheinwaldhorn, Piz Curver, Malpass, Piz und Pass Sella, Bernina (Traversierung), Silvrettahorn.

1885: Venediger, Rödtspitze, Tristenöckl, Hochgall, Antholzer Scharte, Mösele, Olperer, Hochfeiler, Cima Jazza, Cima Tosa, Bocca di Brenta, Presanella, Corno bianco, Adamello (auf neuem Weg), Passo del Val Ario, Gaviapass, Cevedalepass, Suldenspitze, Eisleepass, Königsjoch, Königsspitze, Ortler.

1886: Diablerets.

1887: Hochalmspitze mit Abstieg über Preimelsscharte, Ankogel, Paternsattel, Höchste Zinne, Antelao, Pelmo, Civetta, Forcella Grava, Passo di Duram, Passo delle Comelle, Passo di Rosetta, Cima Tognola, Passo di Ball, Cima di Ball, Cima di Vezzana, Passo Travignolo, Marmolata, Rothwandspitze, Zweite

Larsecspitze, Monte Ciampedié, Rosengartenspitze, Santnerpass, Pflerscher Tribulaun, Frauljoch, Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Wilder Freiger (auf neuem Wig über die Westwand).

1888: Sass Rigais, Campanile de Fermeda (3. Besteigung), Furcella de Fermeda, Kumedel, Mittlerer Sass de Mesdi, Mittagscharte, Odla de Funess, Gran Sass de Mesdi, Gran Odla (lauter Erstbesteigungen), Langkofel, Vernelpass, Domakogel (2. Besteigung auf neuem Wege), Cima Cadina, Passo delle Crette, Punta Grohmannspitze, Punta del Pian de Sass (Erstbesteigung), Cima di Larsec, Scalierettpass, Tschenierspitze (auf neuem Weg), Punta delle cinque citta (1. Versuch, bis 80 m unter der Spitze), Cima di Canali, Pala di San Martino, Pian di Campido (Erstbesteigung).

1889: Oestliche Grasleitenspitze, westliche Grasleitenspitze (Erstbesteigung), Grund, Kleiner Valbonkogel, Kleiner Valbonpass, Seekogel, Kesselkogel, Donnapass, Zahnkogel (Erstbesteigung), Campanile di Funess (Erstbesteigung), Furchetta, Mezules, Pis-ciadu, Cimon della Pala (auf neuem Wege), Sass Maor, Cima della Madonna, Sasso del Muro, Cimonegopass, Punti di Mezzodi (Erstbesteigung).

1890: Dreischusterspitze, Monte Giralba (Erstbesteigung), Elfer (über die Westwand), Zwölfer, Giralbajoch, Forcetta di Ligonto, Cima di Padola (Süd- und Mittelgipfel, Erstbesteigung), Cima di Ligonto (Erstbesteigung), Cima d'Ambasca (Erstbesteigung), Cima di Padola (höchster Nordgipfel, erste Ersteigung), Croda da Campo (erste Ersteigung), Froppe di Marmorole, Campanile di Castellin (erste Ersteigung), Croda bianca (erste Ersteigung), Croda da Lago, Forcella Valledel und Gratzacken, 2560 m und 2659 m der Meduci, Cima Bestioni (erste Ersteigung), Cima Valledel (erste Ersteigung), Cima Belpra (zweite Ersteigung), Kleine Zinne.

1891: Croda del Arbel (erste touristische Ersteigung), Le Selle (erste touristische Ersteigung), Monticello (zweite Ersteigung), Cima Schiavina (erste Ersteigung), Forcella di Vallonga (erste Begehung), Cima di Vallonga (erste Ersteigung), Cima Valtanna (erste Ersteigung), Forcella Froppe, Forcella Csatellin, Forcella San Lorcuro, Croda di San Lorcuro (erste Ersteigung), Forcella San Pietro, Gran Paradis, Ciarforon (bis nahe der Spitze), Col de Géant, Dent du Géant, Aiguille du Midi, Aiguille d'Argentière, Col des Grands Montets, Aiguille de Moine, Aiguille de Charmoz,

Montblanc (Traversierung von den Grands Mulets nach Courmayeur), Grandes Jorasses.

1892: Pizzo Pombi (zweite Ersteigung), Corbet (Erstersteigung), Cima di Pian Guarnei (zweite Ersteigung), Fil di Dragiva (Erstersteigung), Fil di Ciaro (Erstersteigung), Pizzo di Termine (Erstersteigung), Torrone d'Orza (Erstersteigung), Pizzo di Remia (Erstersteigung), Fil di Revio (zweite Ersteigung), Fil di Pianrosso (Erstersteigung), Cima dei Cogni (Erstersteigung), Fil Rosso (Erstersteigung), Pizzo Terre (zweite Ersteigung), Pizzo dei Piani (zweite Ersteigung), Pizzo bianco (Erstersteigung), Torrone di Luzzone (Erstersteigung), Torrone di Nava (Erstersteigung), Torrone di Garzura (Erstersteigung), Vernokhorn (Erstersteigung), Plattenberg (Erstersteigung), Piz Casinell (Erstersteigung), Piz Sorda (Erstersteigung), Piz Jut (Erstersteigung), Piz Terri, Piz Grida, Piz Vial (dritte Ersteigung), Piz Caglianera (erste touristischen Ersteigung), Rheinwaldhorn (erste Ersteigung von Südwest), Simano (Erstersteigung).

1893: Passo di Dosde, Pizzo Ricolda (Erstersteigung), Pizzo Matto (Erstersteigung), Corno di Dosde, Passo di Corno (erste touristische Ueberschreitung), Palü, Cima di Castello, Pizzo Babone, Piz Roseg.

1894: Tscheischtorn, Kleinhorn (erste Besteigung), Aeusser-Weissberg, Mittel-Weissberg, Inner-Weissberg, Piz Piott (Erstbesteigung), Juferjoch (erste Begehung), Juferhorn (erste Besteigung), Piz della Forcellina, Piz Maedero (erste tourist. Besteigung), Forcella di Val Lunga (Erstbegehung), Piz Grisch, Piz Muhalla (erste tourist. Besteigung), Piz Ferrera (Erstbesteigung), Splügenhorn (Erstbesteigung), Steilerhorn, Weisshorn (am Splügen), Weisshornpass, Piz Caziranus (Erstbesteigung), Piz Senteri (Erstbesteigung), Piz Caschleglia (erste tourist. Besteigung).

1897: Tucketjoch, Tuckettspitze, Passo dei Camosci, Thurwieserjoch, Thurwieserspitze, Korspitze, Röthespitze.

1899: Lomnitzerspitze, Gerlsdorferspitze (auf neuem Wege durch das Karczmarcflosz, Rückweg auf der alten Route), Gerlsdorferspitze (auf neuem Wege über den Nordgrat, Rückweg über die gleiche Route).

1900: Drei Schwestern, Blumen, Sieben Rosen (Crasta Spinas).

Wenn wir diese Leistungen, aus welchen etwa 60 Erstersteigungen oder Besteigungen auf neuem Wege hervortreten, überblicken,

so zeigt es sich, dass es zwei Gruppen waren, welche D. besonders anreizten und in denen er sich als systematischer Forscher und Beschreiber hervorgetan und einen Ruf als Autorität erworben hat, die Dolomiten des Südtirol und die Bündner Berge, die den Splügenpass in weitem Kreise umgeben. Die Ergebnisse seiner Forschertätigkeit in diesen Gegenden hat er niedergelegt in verschiedenen Aufsätzen im Jahrbuch des S. A. C. (vergl. Bd. XXIII. 202, Streifzüge in den Dolomiten) und in der Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. (vergl. Bd. XXIV., Aus einem vergessenen Exkursionsgebiet des S. A. C.), sowie in seinen Beiträgen zu dem grossen Sammelwerke des D. u. Oe. A. V.: Die Erschliessung der Ostalpen (vergl. Bd. III. Rosengarten und Marmolatagruppe).

Das Andenken Ludwig Darmstaedters auch als eines alpinen Schriftstellers wird unvergessen bleiben, und wir haben alle Ursache, uns dieses Ruhmes als des eines der Unsigen heute zu gedenken.

Dr. Heinrich Dübi.

Bergheim Süfternen. Vergünstigung.

Im verflossenen Monat August wurde das neue Bergheim *Süfternen* eingeweiht und dem Betrieb übergeben. Der Vorstand liess sich bei der Einweihung vertreten und dem Stadttturnverein Bern, als Eigentümer der Hütte, einen Wandschmuck überreichen.

Der Stadttturnverein Bern stellt nun in verdankenswerter Weise unsren Mitgliedern diese komfortable Hütte mit Unterkunftsräumen zum Vorzugspreis von Fr. 1.20 pro Nachtlager zur Verfügung.

Der Vorstand der Sektion Bern S. A. C.

Bekanntmachung.

Die Clubtour *Gummegg — Moosegg — Blasenfluh* vom 7. November (Tour Nr. 30 des Exkursionsprogramms) wird mit Damen ausgeführt.

Weitere Mitteilungen erfolgen in den « Club-Nachrichten » vom Oktober.

Der Chef des Exkursionswesens.

Ein neues Sektionsorgan.

Die sechs grössten Sektionen des S. A. C. besitzen schon seit zwei Jahren und mehr ihr eigenes Cluborgan, das ihnen gute Dienste leistet. Als siebente hat sich nun auch die stattliche Sektion Monte Rosa eine Monatsschrift betitelt « La Cordée » zugelegt, deren erste Nummer soeben erschienen ist und Zeugnis ablegt vom gesunden Geist, der in den Reihen unserer Freunde « änet dem Berg » herrscht. Für die « Monte-Rosiens », die sich in mehreren, ziemlich weit abliegenden Ortsgruppen zusammengeschlossen haben, ist nach der Eingehung der « Alpina » ein besonderes Bindeglied und eigenes Sprachrohr ein Bedürfnis geworden. Die Redaktion wird vom Sektionsvorstand besorgt.

Wir beglückwünschen unsere Clubkameraden vom Wallis zu ihrem Unternehmen.

Die Redaktion.

Photosektion.

Obwohl das erfreuliche Herbstwetter Zusammenkünfte in geschlossenem Raum zurzeit nicht begünstigt, war unsere Sitzung vom 8. September 1926 gleichwohl recht gut besucht. Die Behandlung einiger wichtiger Traktanden bot Anlass zu regem Meinungsaustausch, so namentlich die Frage, ob im Jahr 1928 wiederum eine Ausstellung in Aussicht zu nehmen sei. Da diese Veranstaltung — in etwas grösserem Rahmen gedacht — umfangreichere Organisationsarbeiten bedingt, wurde ein endgültiger Beschluss noch nicht gefasst, sondern vorerst eine Kommission eingesetzt und mit dem Studium einiger Vorfragen betraut. Wir hoffen in absehbarer Zeit bestimmtere Mitteilungen machen zu können. *E. M.*

Vorträge und Tourenberichte

Bericht über die Touren im Uriotstock- u. Spannortgebiet

10. bis 16. Juli 1926.

Die Erlebnisse von neun Bergsteigern.

Wie es so üblich ist, fanden sich die Teilnehmer zu dieser Tour im Clublokal zu einer Vorbesprechung ein, wo man Gelegenheit hatte, sich flüchtig kennen zu lernen, soweit dies nicht schon von früheren Anlässen her unter den Anwesenden der Fall war. Ohne